

Ein Interview mit ChatGPT

ChatGPT ist ein nützliches Hilfswerk, um Fragen zu beantworten, zum Lernen und Verstehen verschiedener Bereiche. Doch woher stammt eigentlich das Wissen von ChatGPT und kann es auch Fehler machen? Diese und weitere Fragen habe ich einfach mal ChatGPT selbst gefragt.



Redaktion: Woher kommt der Name ChatGPT?

ChatGPT: ChatGPT steht für „Chat Generative Pre-trained Transformer“.
Chat – ich bin für Gespräche gemacht
Generative – ich kann Texte erzeugen
Pre-trained – ich wurde vorher mit sehr vielen Texten trainiert

Redaktion: Wie funktionierst du?

ChatGPT: Ich analysiere Texte, erkenne Sprachmuster und generiere darauf basierend Antworten. Ich „denke“ nicht wie ein Mensch, sondern benutze trainierte Wahrscheinlichkeiten, um passende Antworten zu liefern.

Redaktion: Hast du Gefühle?

ChatGPT: Nein, ich habe keine echten Gefühle. Ich kann über Emotionen sprechen und sie in Texten darstellen, aber selbst etwas zu empfinden, kann ich nicht.

Redaktion: Woher stammt dein Wissen?

ChatGPT: Mein Wissen stammt aus vielen Texten wie Büchern, Artikeln und Webseiten, mit denen ich trainiert wurde. Ich habe also kein eigenes Lernen aus Erfahrungen, sondern greife auf Muster aus diesen Texten zurück, um Antworten zu geben.

Redaktion: Kannst du zwischen wahren und falschen Aussagen unterscheiden?

ChatGPT: Nicht immer. Ich kann erkennen, was in meinen Trainingsdaten als wahrscheinlich richtig gilt, aber ich kann keine absolute Wahrheit garantieren. Deshalb ist es wichtig, wichtige Informationen noch einmal zu überprüfen.

Redaktion: Machst du Fehler?

ChatGPT: Ja, ich mache Fehler. Manchmal verstehe ich eine Frage falsch, habe veraltete Informationen oder generiere eine Antwort, die logisch klingt, aber falsch ist. Deshalb sollte man meine Antworten immer kritisch prüfen.

Redaktion: Kannst du lügen?

ChatGPT: Nein, ich lüge nicht absichtlich. Manchmal kann ich falsche Informationen liefern, aber das passiert unabsichtlich – meistens wegen Missverständnissen, unvollständiger Daten oder Fehlern in meinen Trainingsinformationen.

Redaktion: Was kannst du besser als Menschen und was schlechter?

ChatGPT: Ich kann große Mengen an Texten sehr schnell verarbeiten, viele Informationen auf einmal abrufen und Zusammenhänge erkennen – das geht für Menschen oft viel langsamer. Schlechter bin ich, wenn es um Kreativität, eigene Meinungen, Gefühle oder echtes Verständnis geht. Ich „erlebe“ die Welt nicht selbst und treffe keine persönlichen Entscheidungen.

Redaktion: Danke für das Interview, ChatGPT.

Aus dem Interview geht hervor, dass ChatGPT effizient Informationen verarbeiten und darstellen kann. Fehler sind allerdings möglich, weswegen man Antworten noch einmal überprüfen sollte bevor man sie verwendet. Wenn es um Gefühle geht, sind wir Menschen ChatGPT haushoch überlegen, hier stößt es an seine Grenzen. Insgesamt betrachtet ist ChatGPT eine tolle Unterstützung, wenn man seine Schwächen und Stärken kennt.

Helene Kromrey